

## Zwei neue Amblytylus-Arten aus Nordafrika (Hem. Het. Miridae)

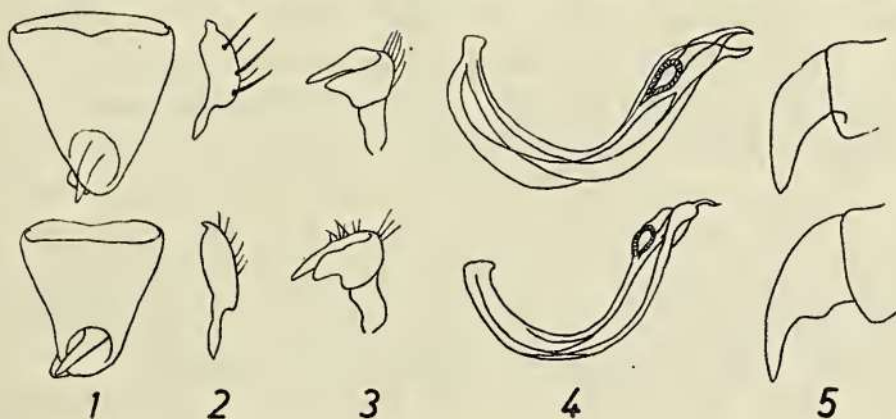
von

EDUARD WAGNER, Hamburg

### *Amblytylus longicornis*, nov. spec.

Gestalt schlank, beim ♂ 4,5 ×, beim ♀ 3,9 × so lang wie das Pronotum breit ist. Färbung weisslich ockerfarben mit undeutlicher, dunkler Zeichnung, die stark an *A. albidus* Hhn. erinnert, aber viel weniger ausgeprägt ist. Fein hell behaart, ohne dunkle Haare.

Kopf gelbbraun mit heller Mittellinie und oft mit undeutlicher, rotbrauner Zeichnung. Scheitel beim ♂ 2,6 ×, beim ♀ 3,2 × so breit wie das kleine Auge. Fühler hellbraun, mit sehr feiner dunkler Behaarung; 1. Glied kräftig, beim ♂ 1,03 ×, beim ♀ 0,9 × so lang wie der Scheitel



*Amblytylus*, Genitalien des ♂

Obere Reihe: *A. longicornis*, nov. spec.; untere Reihe: *A. albidus* Hhn. Fig. 1. Genitalsegment von oben (22,5 ×). Fig. 2 rechter Genitalgriffel von innen (60 ×). Fig. 3 linker Genitalgriffel von links (60 ×). Fig. 4 Vesica des Penis (60 ×). Fig. 5 Theca, seitlich (60 ×).

breit ist; 2. Glied stabförmig, kräftig, auffallend lang, beim ♂ dicker als beim ♀ und 1,23 ×, beim ♀ 1,16 × so lang wie das Pronotum breit ist und beim ♂ über 3 ×, beim ♀ 2,7 × so lang wie das 1.; das 3. Glied 0,67—0,75 × so lang wie das 2. und etwa 2,5 × so lang wie das 4. Glied. Die beiden Endglieder schlanker und dunkler.

Pronotum mit heller Mittellinie und hellen Seiten, aber ohne dunklen Streif neben dem Seitenrande. Das Pronotum beim ♂ 1,50 ×, beim ♀ 1,37 × so breit wie der Kopf samt Augen. Halbdecken weisslich, die äussere Hälfte des Clavus, und des Corium innerhalb der Kubitalader oft dunkler. Membran hell, fast farblos, die kleinere Zelle ganz und die äussere Hälfte der grossen Zelle dunkel rauchbraun, hinter den Zellen und am Innenrande ein dunkler Längsstreif.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1) kegelförmig, schlank, aber gross. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2) schlank, leicht gekrümmt, mit breiter, stumpfer Hypophysis und wenigen, aber auffällig dicken Borstenhaaren. Linker Griffel (Fig. 3) klein, kräftig, Hypophysis kurz, gerade; Sinneshöcker noch kürzer als die Hypophysis, kräftig, distal zugespitzt. Vesica des Penis (Fig. 4) kräftig, gleichmässig gekrümmt, distal mit 2 Chitinspitzen, die einander zangenartig gegenüberstehen, sekundäre Go-

nopore gross, von der Spitze entfernt. Theca (Fig. 5) klein, kurz, in der Mitte gekrümmt, distal zugespitzt.

Länge: ♂ = 5,2—5,5 mm, ♀ = 4,1—4,7 mm.

*A. longicornis* n.sp. sieht auf den ersten Blick *A. albidus* Hhn. recht ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser Art leicht durch breiteren Scheitel, längere Fühler, längeren Schnabel und breiteren Kopf, das 1. Fühlerglied ist dagegen deutlich kürzer. Bei *A. albidus* Hhn. ist das 2. Fühlerglied beim ♂ + ♀ nur 0,90—0,93 × so lang wie das Pronotum breit ist und höchstens 2,5 × so lang wie das 1. Glied; das 1. Glied ist dagegen beim ♂ 1,17 ×, beim ♀ 1,03 × so lang wie der Scheitel breit ist. Der Scheitel ist beim ♂ 2,4 ×, beim ♀ 2,8 × so breit wie das grössere Auge. Das Pronotum dagegen ist bei beiden Geschlechtern 1,7 × so breit wie der Kopf. Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 1) ist weit kleiner und etwas schlanker; der rechte Genitalgriffel (Fig. 2) viel feiner behaart, seine Hypophysis schlanker und spitzer. Am linken Griffel (Fig. 3) ist der Sinnesfortsatz viel breiter und stumpfer, die Hypophysis länger. Die Vesica des Penis (Fig. 4) hat distal nur 1 kleine, schlanke Chitinspitze. Die Theca (Fig. 5) ist grösser, distal schlanker und in der Mitte etwas erweitert; sie ist auch gleichmässiger gekrümmt.

Von allen übrigen Arten unterscheidet sich die Art leicht durch die grosse, schlanke Gestalt und die Färbung und Zeichnung der Membran. Ich untersuchte 12 ♂♂ und 4 ♀♀, die Herr Dr. H. LINDBERG, Helsingfors, in Marokko, Atlas major, Reraja 29.V.—15.VI.26 fing.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung H. LINDBERG, Helsingfors, Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung.

Zum Schluss möchte ich Herrn Dr. H. LINDBERG, der mir das Material der Art zur Verfügung stellte, auch an dieser Stelle recht herzlich für sein liebenswürdiges Entgegenkommen danken.

## 2. *Amblytylus binotatus*, nov. spec.

Von verhältnismässig breiter Gestalt, 3,2 × so lang wie das Pronotum breit ist. Das ♂ wesentlich kleiner als das ♀ und nur 0,75 × so lang wie dieses. Oberseite dicht mit kräftigen, kurzen, schwarzen Haaren bedeckt, ohne helle Behaarung. ♀ gelblich ockerfarben, selten blassgelblich, ♂ blass graugelblich, seltener gelblich.

Kopf stark geneigt (Fig. 6), daher verhältnismässig kurz erscheinend, mit heller Mittellinie, beim ♂ oft dunkel gezeichnet. Stirnschwiele stark vorstehend, distal stumpf gerundet. Scheitel beim ♂ 1,9 ×, beim ♀ 2,5 × so breit wie das grosse Auge. Fühler kurz und sehr dick, das 1. Glied beim ♂ 0,8 × so lang, beim ♀ 0,63 × so lang wie der Scheitel breit ist und fast so dick wie die Stirnschwiele; 2. Glied (Fig. 9) beim ♂ 0,85 ×, beim ♀ 0,71 × so lang wie das Pronotum breit ist und bei ♂ + ♀ 3 × so lang wie das 1.; es ist wesentlich dicker als bei allen verwandten Arten (Fig. 7 + 8); 3. Glied nur 0,67 × so lang wie das 2. und ebenfalls auffallend kräftig; 4. Glied weniger als halb so lang wie das 3.; die beiden Endglieder oft dunkel.

Pronotum mit heller Mittellinie (Fig. 12), die Seiten neben den Schwielen ungerandet. Scutellum mit heller Mittellinie, Schildgrund oft dunkler, zum mindesten neben der hellen Mittellinie. Halbdecken zweifarbig, im hinteren Teile des Corium zwischen Brachial- und Kubitalader ein weisslicher Fleck, der in der Regel von einem kräftigen braunen Ring

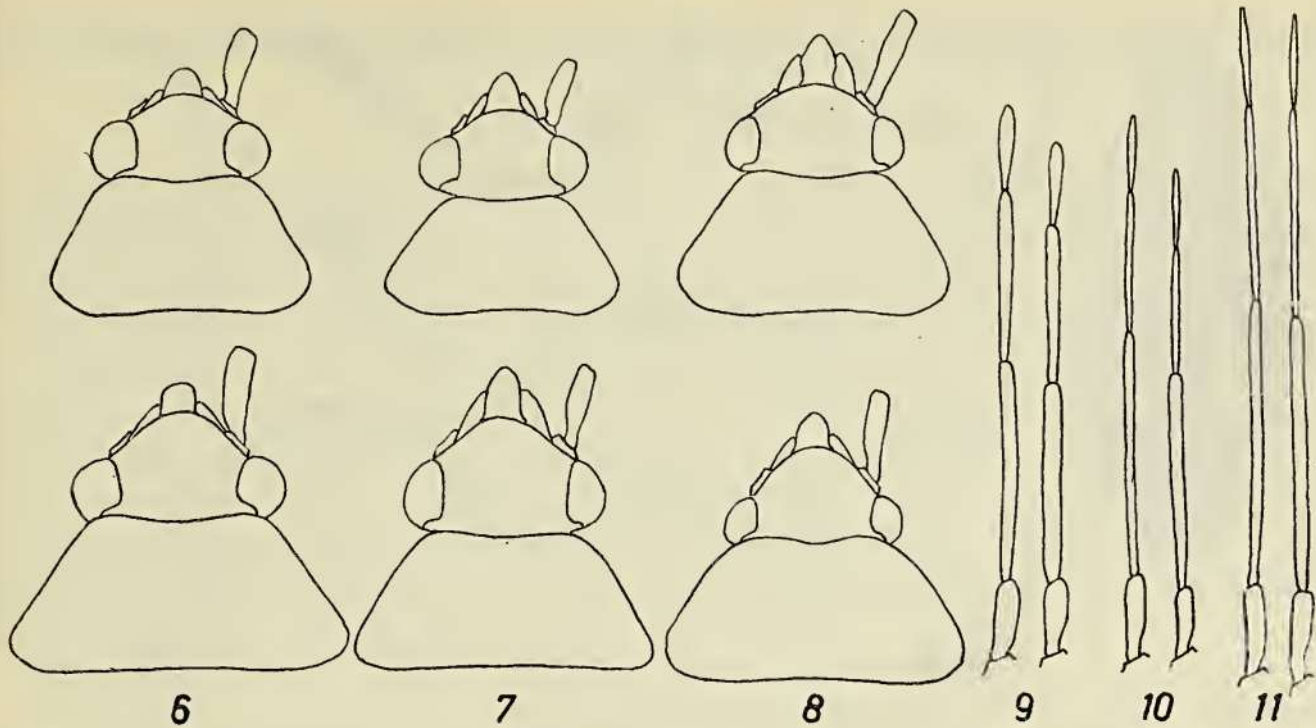
Fig. 6—11. *Amblytylus* (18  $\times$ )

Fig. 6—8 Kopf und Pronotum, oben  $\delta$ , unten  $\text{♀}$ . Fig. 9—11 Fühler, links  $\delta$ , rechts  $\text{♀}$ . Fig. 6 + 9 = *A. binotatus*, nov. spec. Fig. 7 + 10 = *A. jani* Fieb. Fig. 8 + 11 = *A. nasutus* Kb.

eingeschlossen ist (Fig. 12). Dieser braune Ring setzt sich auf dem Cuneus fort und greift dann noch auf die Zellen der Membran über; von diesen ist die kleinere mit Ausnahme der Spitze dunkel, während, die grössere nur an der Spitze dunkel ist. Membran hell rauchbraun, Adern weisslich.

U n t e r s e i t e von gleicher Farbe wie die Oberseite. Hinterränder der Segmente oft heller. Der helle Schnabel hat eine schwarze Spitze und reicht weit über die Hinterhüften hinaus, erreicht aber nicht die Mitte des Bauches. Beine hellgelblich, mit feiner, schwarzer Behaarung. Vorder- rand der Schenkel mit kräftigen Borsten. Schienen mit schwarzen Dornen. Tarsen hell, das 3. Glied schwarz oder schwarzbraun.

G e n i t a l s e g m e n t des  $\delta$  (Fig. 13, oben) klein und schlank, seine Seiten geschweift. Rechter Genitalgriffel (Fig. 14 oben) flach, eiförmig, Hypophysis lang, spitz und leicht gekrümmt. Linker Griffel (Fig. 15, oben) mit langer, schlanker Hypophysis, Sinnesfortsatz abgeflacht, aber zugespitzt, an der Spitze mit einer einzelnen, kräftigen Borste. Penis lang und schlank, wenig gekrümmt. Vesica (Fig. 16, oben) mit langer, schlanker Spitze, sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt. Theca (Fig. 17, oben) schlank, winklig gebogen, distal stumpf.

Länge:  $\delta$  = 3,5—4,1 mm,  $\text{♀}$  = 4,4—5,2 mm.

*A. binotatus* n.sp. muss wegen der dichten schwarzen Behaarung zu *A. nasutus* Kb. und *A. jani* Fieb. gestellt werden. *A. nasutus* Kb. hat jedoch weit schlankere, längere Fühler (Fig. 11), deren 2. Glied beim  $\delta$  1,0  $\times$ , beim  $\text{♀}$  0,94  $\times$  so lang ist wie das Pronotum breit ist, der Scheitel ist beim  $\delta$  2,8—3,0  $\times$ , beim  $\text{♀}$  3,4—3,5  $\times$  so breit wie das viel kleinere Auge (Fig. 8). Das Genitalsegment des  $\delta$  (Fig. 13, Mitte) ist wesentlich breiter, der linke Griffel (Fig. 15, Mitte) hat einen weit breiteren, abgerundeten Sinneshöcker; die Vesica (Fig. 16, Mitte) ist kürzer und dicker und hat distal 2 deutliche Spitzen, die sekundäre Gono-

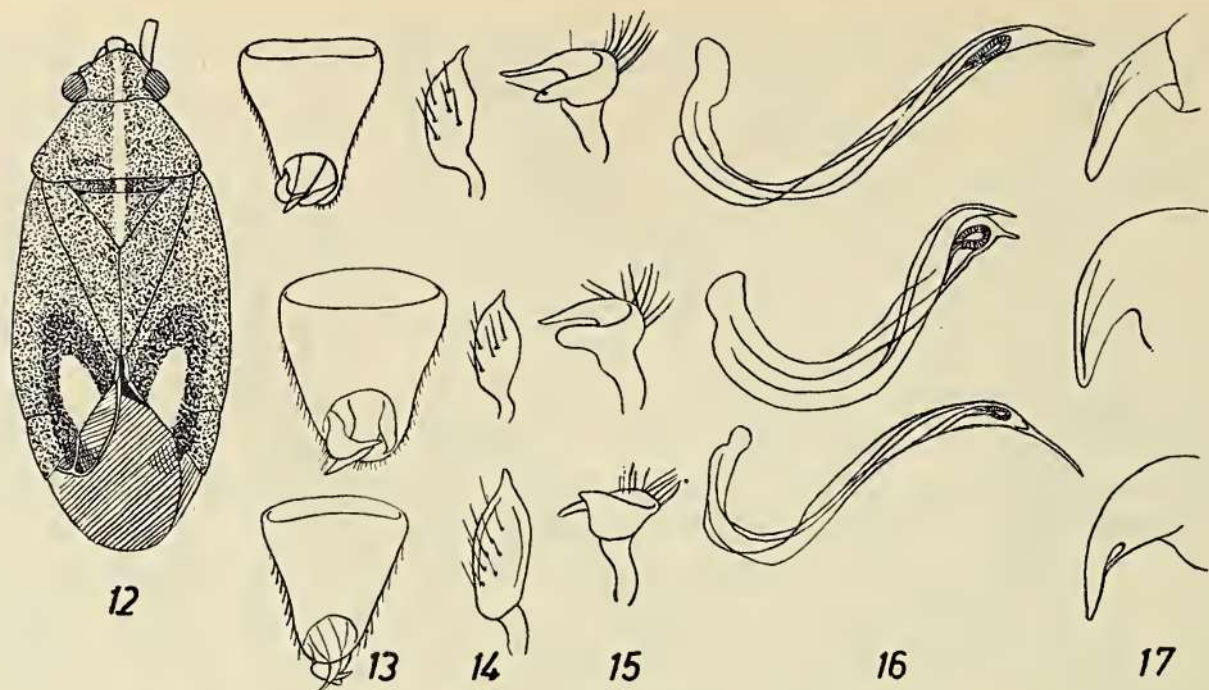
Fig. 12—17. *Amblytylus*

Fig. 12 ♀ von *A. binotatus*, nov. spec. (9 ×). Fig. 13—17 Genitalien des ♂, oben *A. binotatus*, nov. spec. Mitte *A. nasutus* Kb., unten *A. jani* Fieb. Fig. 13 Genitalsegment des ♂ von oben (18 ×). Fig. 14 rechter Griffel (48 ×). Fig. 15 linker Griffel (48 ×). Fig. 16 Vesica des Penis (48 ×). Fig. 17 Theca (48 ×).

pore liegt nahe der Spitze. *A. jani* Fieb. hat gleichfalls schlankere Fühler (Fig. 10), deren 2. Glied jedoch beim ♂ nur 0,95 ×, beim ♀ nur 0,8 × so lang ist wie das Pronotum breit ist. Der Scheitel (Fig. 7) ist hier beim ♂ 2,2 ×, beim ♀ 2,7 × so breit wie das Auge, die Gestalt ist schlanker und 3,4 × so lang wie das Pronotum breit ist. Die Vesica des Penis (Fig. 16, unten) ist noch länger und schlanker und trägt distal eine längere, schlankere Spitze.

Die eigenartige Zeichnung der Halbdecken, die bei zahlreichen Exemplaren undeutlich und verschwommen, bei anderen aber sehr ausgeprägt ist (Fig. 12) erinnert stark an *A. vittiger* Reut. und liess daher den Verdacht aufkommen, dass es sich bei dem hier vorliegenden Material um diese Art handeln könne, zumal REUTER bei seiner Beschreibung der Art als Fundort Oran und als Sammler SCHMIEDEKNECHT angibt. Dieser Verdacht bestätigte sich jedoch nicht; denn *A. vittiger* ist nicht nur hell behaart („flavicanti-pubescens, pilis nigris destitutus“), sondern bei ihm ist überdies das ♂ wesentlich grösser als das ♀ (♂ = 4,5 mm, ♀ = 3,5 mm), das 2. Fühlerglied beim ♂ 1,2 × so lang, beim ♀ etwas länger als das Pronotum breit ist und das 3. Fühlerglied nur halb so lang wie das 2., die Membran hat hinter dem hellen Fleck an der Cuneusspitze einen dunklen Streif und der Scheitel ist beim ♂ kaum 1,5 ×, beim ♀ fast 3,5 × so breit wie das Auge.

Ich untersuchte 9 ♂♂ und 17 ♀♀ aus dem Naturhistorischen Museum Wien, die sämtlich die Fundortangabe: „Oran, SCHMIEDEKNECHT“ tragen.

Holotypus und Paratypoide im Naturhistorischen Museum Wien, Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung.

Herrn Dr. M. BEIDER vom Naturhistorischen Museum Wien, der mir die Tiere sandte, sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt.

Hamburg-Langenhorn 1, Moorreye 103, Westdeutschland, Oktober 1952 — März 1953.